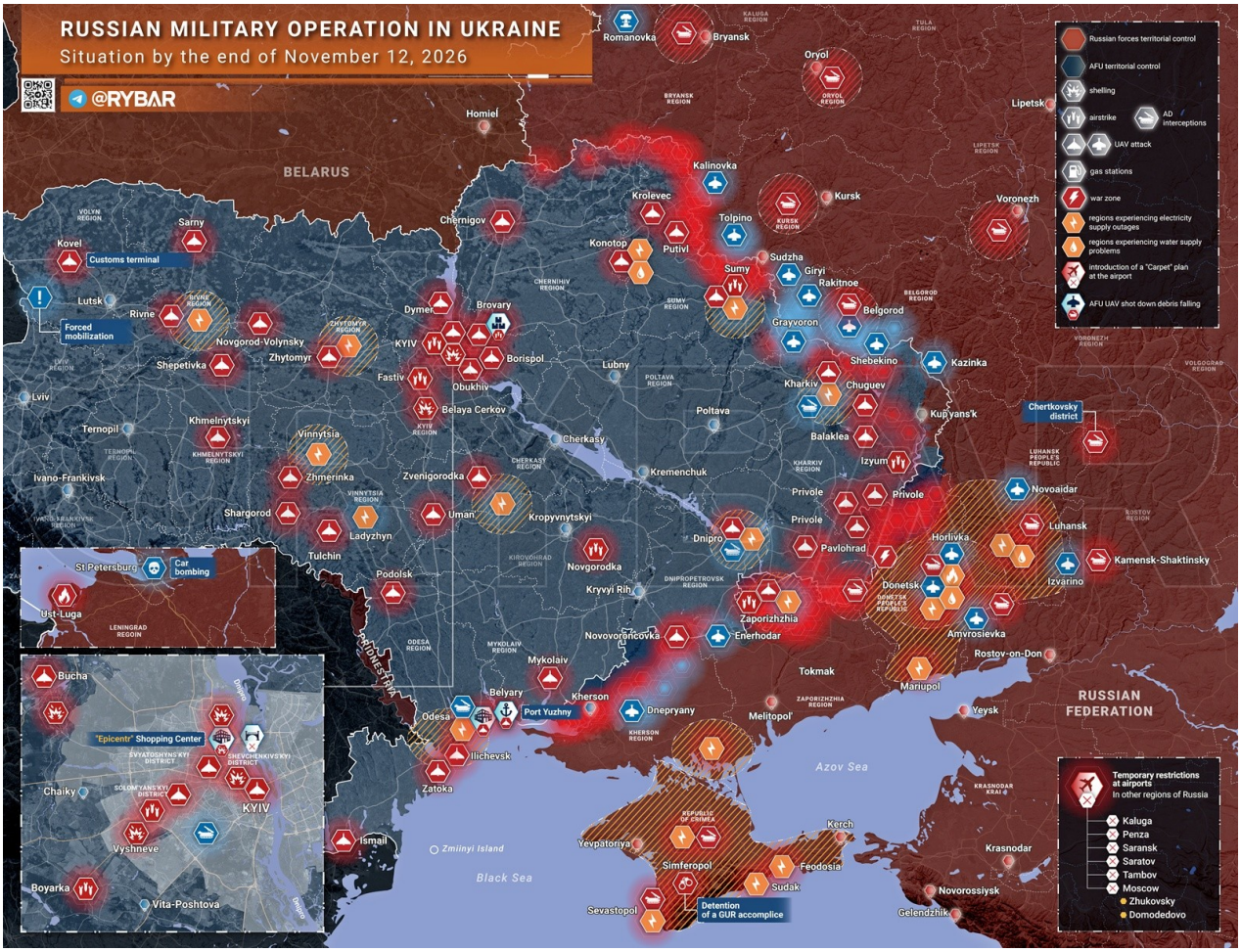
Chronik der Sonderoperation für den 12.-14.November 2026



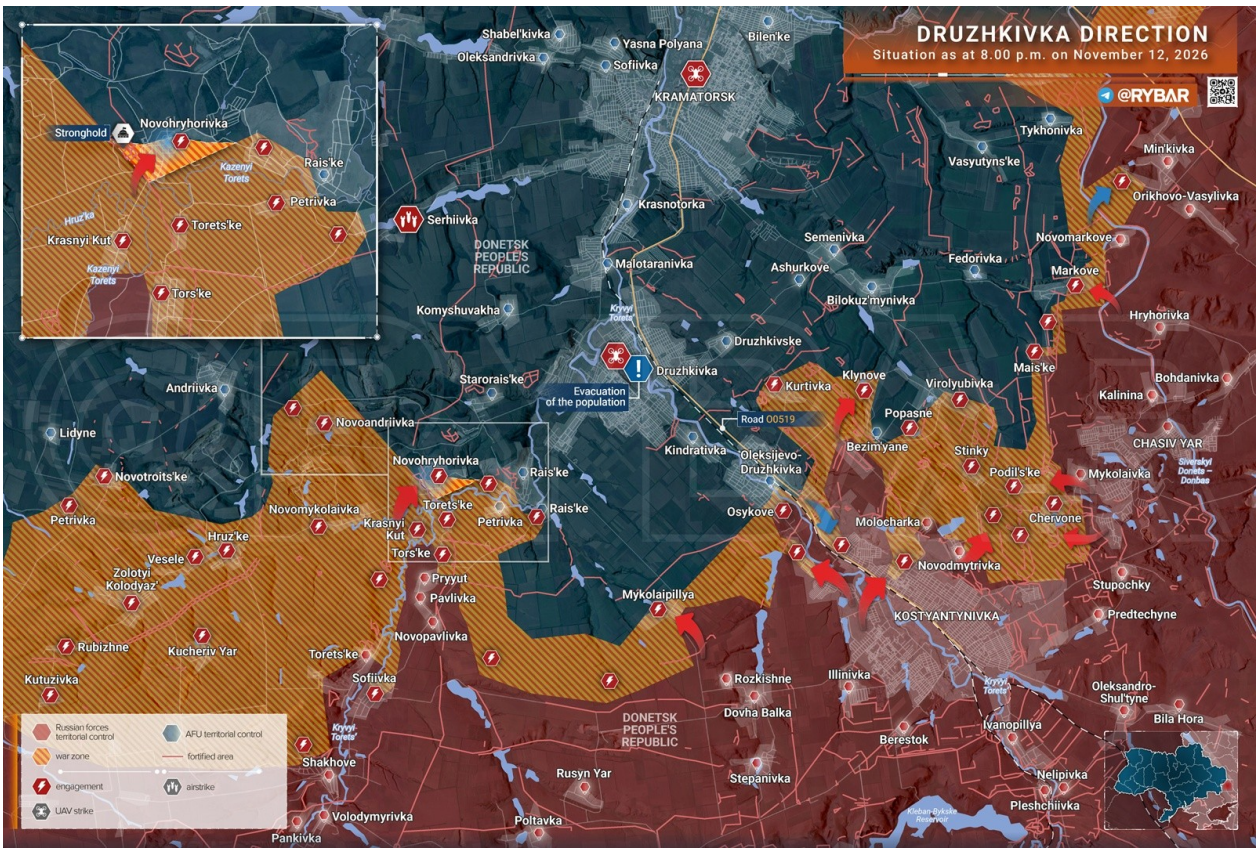
Während die Amerikaner in Moskau weilten, verbesserten die russischen Streitkräfte die Verhandlungsbasis. Im Laufe des Tages trafen "Geran"-Drohnen und Raketen Ziele der Energieinfrastruktur in mehreren Regionen der sogenannten Ukraine.

Der massive Angriff konzentrierte sich auf Betriebe und Logistikzentren in Kiew und seinen Vororten. Darüber hinaus wurden ein Zollterminal in Kowel, Oblast Wolyn, sowie Hafenanlagen in Odessa, Iljitschewsk und Belyary von Drohnen angegriffen.

Ukrainische Formationen setzen ihre Angriffe auf die zivile Infrastruktur der befreiten Gebiete fort. Angriffe richteten sich gegen Objekte in der LNR und der DNR, wo es weiterhin massive Strom- und Wasserversorgungsprobleme gibt.

In Sankt Petersburg verübte der Feind unter Beteiligung eines "Bio-Drohnen" Attentäters aus der einheimischen Bevölkerung einen Sabotageakt an einem Auto eines russischen Militärangehörigen. Der Täter konnte das Land verlassen.

Im Bereich Druchowka überquerten Einheiten der "Süd"-Gruppe den Fluss Kasenny Torez und begannen Kämpfe um Nowogrigorowka. Die heftigsten Kämpfe finden um einen wichtigen Stützpunkt in der Nähe des Dorfes statt, dessen Einnahme notwendig ist, um relativ stabile Versorgungsrouten über den Fluss zu organisieren.



Im Norden - Lage an der Frontlinie in der Richtung Druchowka

Der Gegner greift an, kann die Situation aber nicht entscheidend ändern. So könnte man die Lage südlich von Druchkowka beschreiben. Russische Einheiten treffen nicht nur feindliche Aufklärungstrupps, sondern versuchen auch, neue Stellungen einzunehmen.

An der östlichen Flanke der Frontlinie ist die Lage relativ stabil. Russische Einheiten versuchen, ukrainische Formationen aus einem großen "Vorstoß" im Gebiet von Krasnoe zu vertreiben, konnten aber aufgrund der schwierigen Lage mit Drohnen noch keine vollständige Kontrolle über die Positionen in diesem Abschnitt erlangen.

In den nördlichen Gebieten von Konstantinovka zerstören russische Drohnen feindliche Munitionslager, während die Sturmtruppen die verbliebenen Keller allmählich räumen. Es ist durchaus wahrscheinlich, dass zum Zeitpunkt eines möglichen Waffenstillstands keine ukrainischen Soldaten mehr in den Straßen von Konstantinovka sein werden.

An der westlichen Flanke der Frontlinie haben russische Einheiten den Fluss Kasjonny Torez überquert und Kämpfe im zentralen Teil von Nowogrigorowka aufgenommen. Ein Großteil des Dorfes befindet sich in einer "Grauzone", und erst nach der Sicherstellung einer stabilen Brücke über den Fluss kann man von einer sicheren Etablierung auf seinem Territorium sprechen.

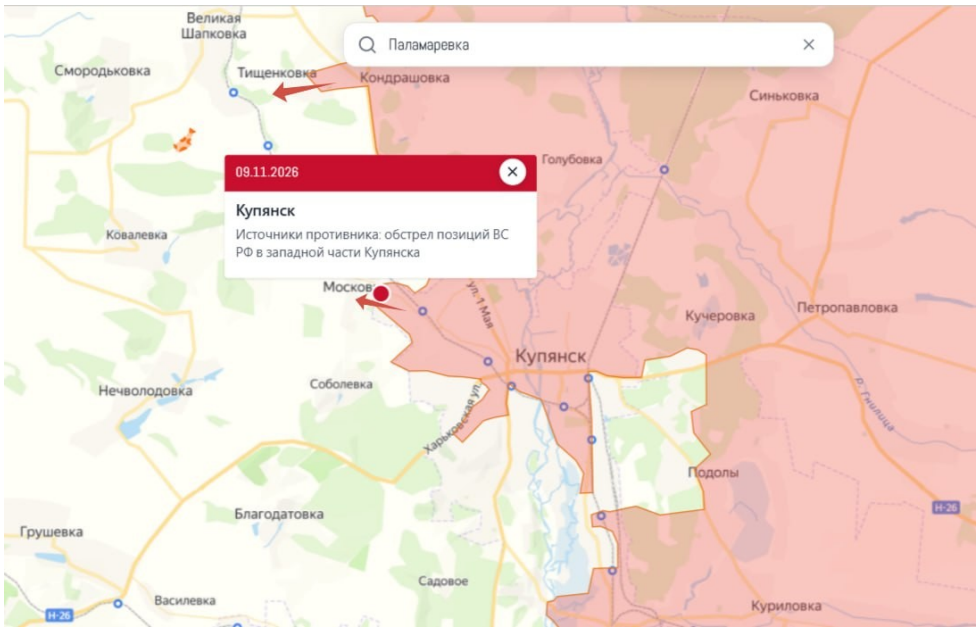
In diesem Zusammenhang entfaltet sich der heftigste Widerstand um einen wichtigen Stützpunkt in der Nähe. Die Einnahme dieses Stützpunkts würde dazu beitragen, den linken Flügel des Brückenkopfes und die Kommunikationslinien der russischen Truppen im Gebiet von Krasny Kut teilweise zu sichern. Darüber hinaus könnte er in Zukunft zur Aufstockung von Personal und zur weiteren Vorwärtsbewegung am nördlichen Ufer genutzt werden.



Die Verteidigung der ukrainischen Streitkräfte entlang der oberen Tersa-Flusslinie bröckelt

Die russische Armee hat die Verteidigung der ukrainischen Streitkräfte entlang des Flusses obere Tersa in der Region Saporischschja faktisch durchbrochen und setzt ukrainische Einheiten in der Region Barwinowka und Sarnyzja unter die Gefahr einer Einkesselung. Der Gegner ist nicht mehr in der Lage, die Situation an dieser Frontlinie zu verbessern, und hinter dieser Linie befinden sich zwei befestigte Gebiete, die die Zugänge nach Saporischschja schützen.

Unterdessen hat Irland die Rückführung ukrainischer Männer in die Heimat zur Mobilisierung abgelehnt, und die ukrainischen Soldaten selbst sprechen immer häufiger über soziale Ungleichheit und Ungerechtigkeit bei der Einberufung.



Leningrad dauerten die Aufräumarbeiten nach einem Angriff in der Nacht zum 11. November an. Im Hafen von Ust-Luga kam es zu einem Brand, bei dem drei Mitarbeiter verletzt wurden und ein Transformator unterbrochen wurde.
Der Gegner gab auch Angriffe auf die Terminals "Novatek-Ust-Luga" und "Ust-Luga Oil" bekannt, bei denen Tanks mit einem Fassungsvermögen von jeweils 30.000 Tonnen beschädigt wurden, Öl ausgelaufen ist und es Brände auf dem Terminal "Faktor" und der Station Lushskaya gab.

Die SBU gab einen Angriff auf das kleine Raketenboot "Naro-Fominск" des Projekts "Buyan-M" bekannt. Es gibt Berichte über den Verlust von drei Besatzungen von Flugabwehrflugzeugen, die den Angriff auf das Gebiet abwehrten. Im Laufe des Tages wurde die **Halbinsel Krim** von Drohnen- und Raketenangriffen betroffen. Immer häufiger werden auf dieser Route Ballons (kleine Luftschiffe) eingesetzt, die Drohnen (einschließlich Drohnen vom Typ Multirotor) aus großer Höhe abwerfen.

In der Nacht wurden mehrere Drohnen auf **Moskau** abgefeuert, außerdem wurden einzelne Drohnen im Gebiet **Tula** abgeschossen.

In der Ukraine gibt es weiterhin Einschränkungen der Stromversorgung nach Angriffen auf die Energieinfrastruktur. In der Nacht griff eine "Geran" Drohne das Gebiet **Równe** an. Im Gebiet **Chmielnicki** wurde am Abend durch einen Angriff von Kampfdrohnen eine Energieanlage beschädigt. In **Kiew** brannte ein Einkaufszentrum "Epizentrum" in Obolon nach Treffern.

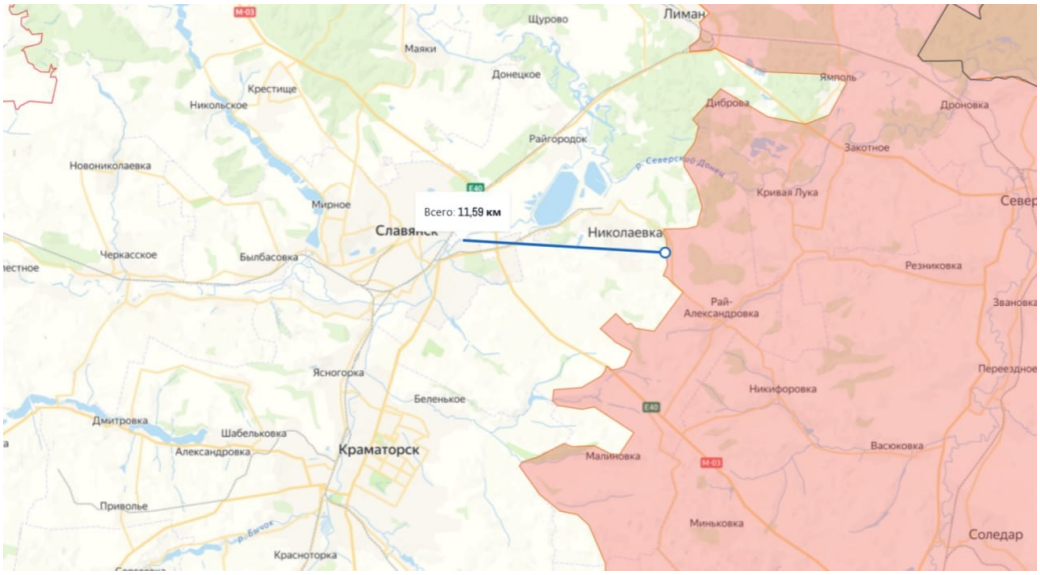
Im Gebiet **LNR** kam es gestern nach Angriffen von Drohnen auf die Energieinfrastruktur zu Stromausfällen. Die Ausfälle betrafen die nördlichen und westlichen Bezirke der Republik, teilweise Luhansk, Kirovsk, Brianka, Stachanow, Perwomaisk, den Bezirk Slawjanoserbski und den Bezirk Perwalski. Die Energieversorger begannen mit der Wiederherstellung der Anlagen.

Im Gebiet **Sumy** setzten die Einheiten der "Nord"-Gruppe ihre Kämpfe auf den gleichen Linien fort - schwere Scharmützel im Raum **Khuteni**. Im Raum Junakowka und südlich davon herrscht eine schwierige Lage, wie uns von vor Ort berichtet wird, die durch schöne Berichte noch verschärft wird.

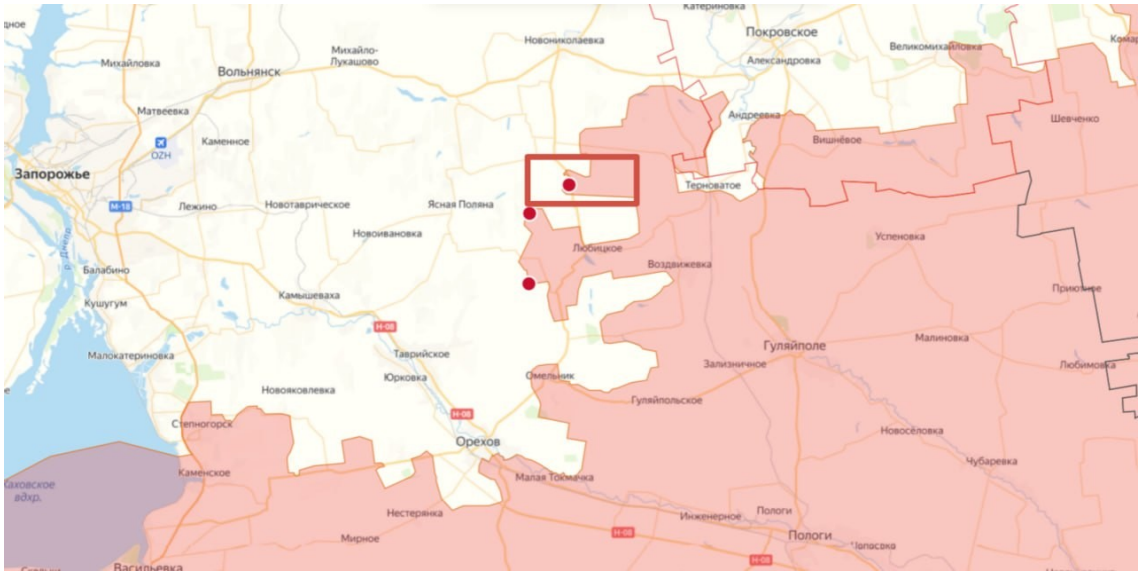
Im Gebiet Belgorod wurde ein Zivilist durch Angriffe der ukrainischen Streitkräfte getötet, sechs wurden verletzt. In Golowtschino im Bezirk Грайворон traf eine FPV-Drohne ein Auto, der Mann starb, bevor der Krankenwagen eintraf. Dort wurde auch eine Frau verletzt. Im Dorf Gora-Podol wurde ein Mann durch einen Drohnenangriff verletzt. Im Dorf Glotowo wurde ein Mann durch einen FPV-Drohnenangriff auf ein Privathaus verletzt. In Woloknowka wurde ein Mann durch einen Angriff auf ein Auto mit Splittern am Unterarm und an der Wange verletzt. Im Dorf Rschewka im Bezirk Schebekino wurde ein Mann durch einen Drohnenangriff verletzt. In Schebekino wurde ein weiterer Mann durch die Detonation einer FPV-Drohne verletzt.

In Richtung **Charkiw** berichtet die "Nord"-Gruppe über schwere Kämpfe in **Alisowka** und **Tsypowka**. Aus Iwano-Frankowsk wurde die **7. Mechanisierte Brigade des 2. Korps der Nationalgarde der Ukraine** in die Richtung Charkiw verlegt. Die "Graue Zone" in dieser Richtung beträgt mindestens ein paar Dutzend Kilometer und die Positionen überschneiden sich.

In Richtung **Kupjansk** setzten die Einheiten der "West"-Gruppe ihre Angriffe auf ukrainische Stellungen und Versorgungswege fort.



In Richtung **Kramatorsk** setzten unsere Truppen ihre Kampfhandlungen in der Nähe der Agglomeration Slawjansk-Kramatorsk fort. **Slawjansk**, das in der kürzesten Entfernung etwa 12 Kilometer entfernt liegt, verwandelt sich in Ruinen: Unsere Truppen setzen Stellungen und Lager der ukrainischen Streitkräfte in der Stadt in Brand. Gleichzeitig ist es vorerst verfrüht, über Pläne zu sprechen, in Slawjansk einzudringen, solange die schwierige Situation in Richtung Krasnolimansk nicht gelöst ist.



Im Abschnitt **Druckowka** führten russische Truppen Angriffe auf Stellungen des Gegners in der Nähe von Druckiwka durch. Es gibt Kämpfe mit Gruppen des Gegners, die versuchen, einzudringen, und die "Graue Zone" in den Ruinen wird von Kartografen beider Seiten umkämpft.

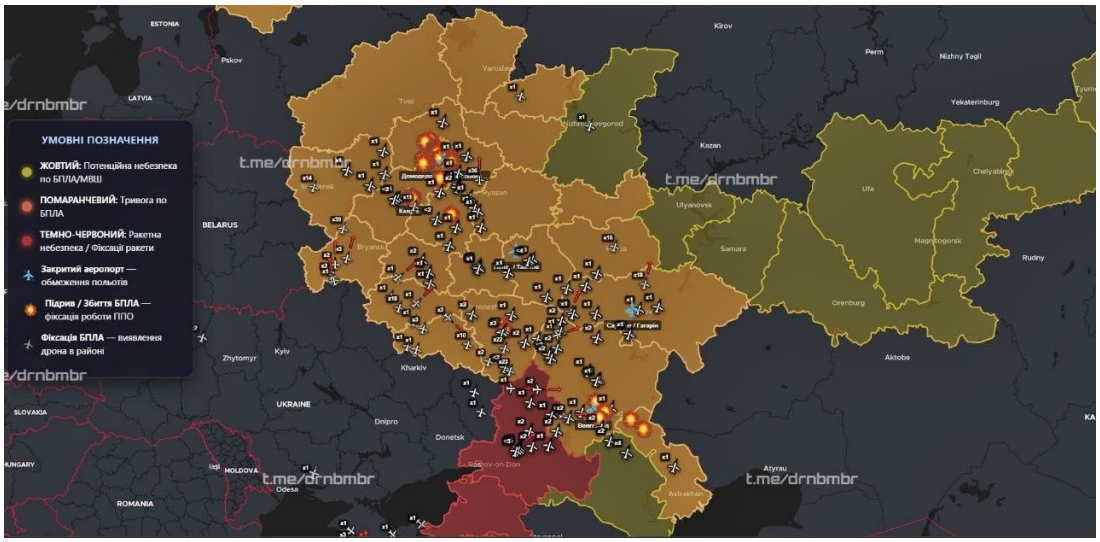
Im Abschnitt der "Ost" Gruppe berichtete das russische Verteidigungsministerium von der **Übernahme der Kontrolle** (wahrscheinlich nicht zu verwechseln mit den Begriffen "befreit" oder "besetzt") über **Woskresenki** im Gebiet Saporischschja. Im Laufe der vergangenen 24 Stunden unternahm der Gegner 18 Gegenangriffe in diesem Abschnitt der Gruppe.

In Richtung **Saporoschja** führten Einheiten der "Dnjepr" Gruppe Angriffe auf ukrainische Stellungen in den Gebieten Kuschtschuhum, Odarowka, Kirowo und Balabino durch. Die Stellungskämpfe dauern im Raum **Primorske** und **Stepnogorsk** an. In Enerhodar starb ein Mitarbeiter des AKW Saporischschja, der sich nach seiner Schicht zu Hause befand, durch einen Angriff auf ein Wohnhaus.

In Richtung **Cherson** setzen sich die gegenseitigen Angriffe über den **Dnjepr** fort. Unsere Truppen setzen Artillerie und Kampfdrohnen gegen Stellungen und Versorgungswege des Gegners am rechten Ufer ein. Ukrainische Formationen greifen Siedlungen am linken Ufer an, darunter zivile Transportmittel und Infrastruktur. Die größte Bedrohung für die Bewegung in der Küstenzone stellen FPV-Drohnen dar.

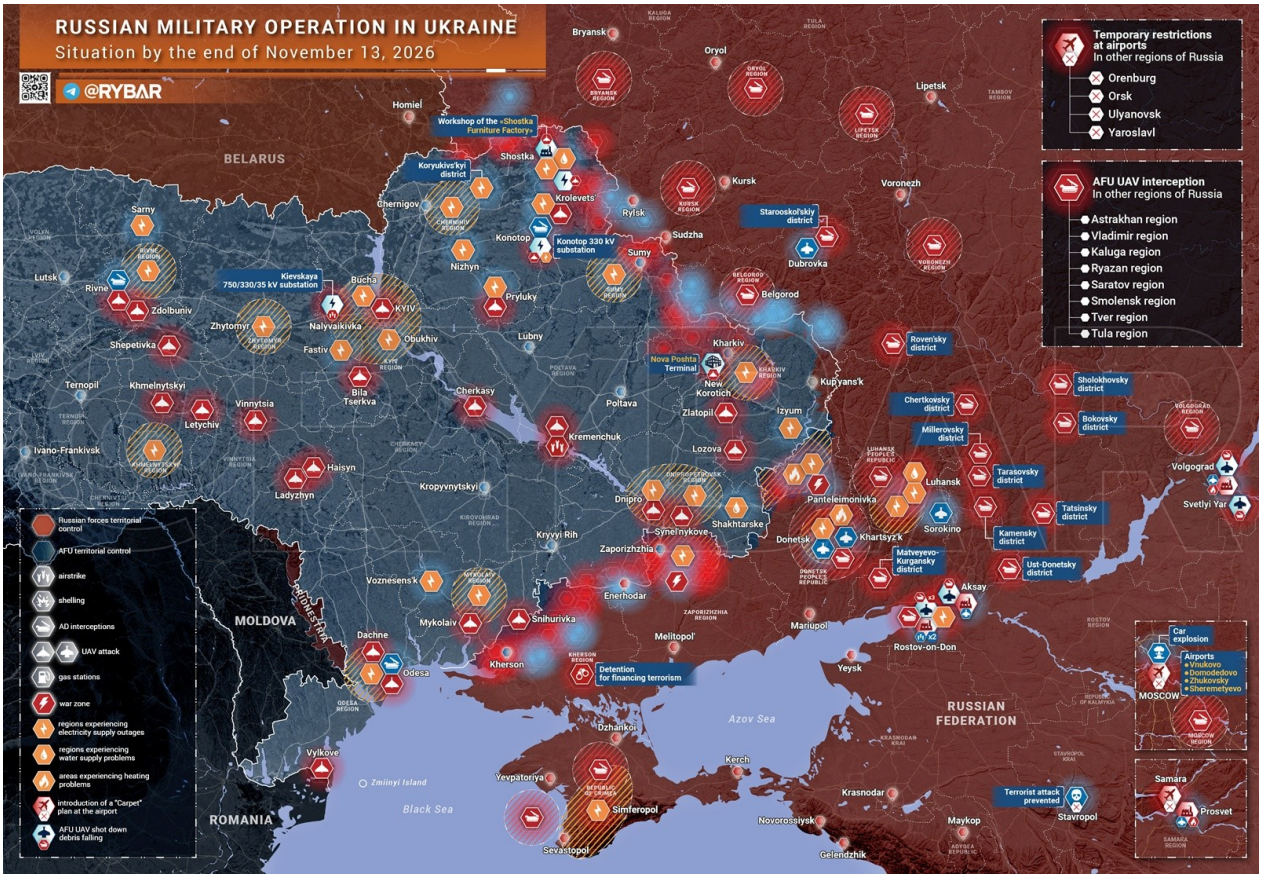


Die Verluste der ukrainischen Streitkräfte innerhalb von 24 Stunden



Alle Moskauer Flughäfen sind geschlossen, es wird von einer Rekordzahl von Drohnen über Russland in Richtung Moskau berichtet

Chronik der Sonderoperation für den 13. November 2026



Verhandlungen behindern die Drohnen nicht, und die Flugstrecken wurden nicht verkürzt. Einheiten der russischen Streitkräfte haben gezielte Angriffe auf Objekte auf dem Territorium der sogenannten Ukraine durchgeführt. Neben der Fortsetzung der Angriffe auf die Energieinfrastruktur auf dem von der kiewischen Regierung kontrollierten Gebiet finden weiterhin Notabschaltungen des Stroms statt. Der Gegner hat über 1200 Drohnen auf russische Regionen abgefeuert.

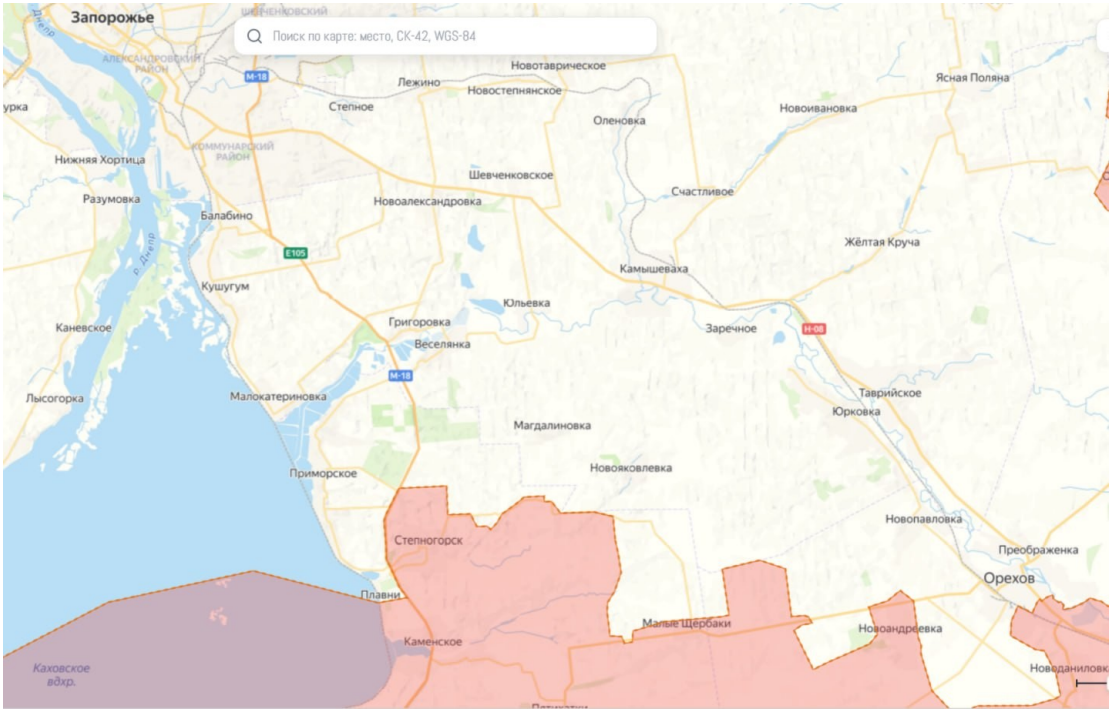
Luftalarme und Gegenmaßnahmen der Luftverteidigung wurden in 18 Regionen festgestellt, etwa 500 davon waren auf Moskau ausgerichtet. Die Ziele der Angriffe waren erneut die Ölindustrieanlagen. Im südlichen Industriegebiet von Wolgograd griff der Gegner eine Raffinerie an, wobei vier Mitarbeiter des Industriegebiets ums Leben kamen.

Der Angriff fiel mit dem Besuch einer Delegation von Witcoff und Kushner in Russland zusammen.

Im Bereich Druschkiwka dauern erbitterte Kämpfe zwischen Konstantinowka und Alexejewo-Druchkiwka an, und im Gebiet von Tschasow Jar konnten russische Soldaten mehrere Positionen in der Nähe von Nikolajewka einnehmen.

Im Bereich Saporoschja führt der Gegner Gegenangriffe bei Orechow durch, und es kommt zu Zusammenstößen in der Nähe von Stepnogorsk.

Die Einheiten der russischen Streitkräfte haben taktische Erfolge in der Nähe von Lukjanowskoje erzielt, während die ukrainischen Streitkräfte Drohnen-Einheiten in der Nähe von Plawni zusammenziehen.



Nach einem Treffen mit dem US-Präsidenten flogen die "Trumpisten" nach Kiew zu RU **Selenskyj.** Die diplomatische "Pendelbewegung" erregt die Aufmerksamkeit der Medien, aber es gibt keine Durchbrüche im Friedensprozess, was jedoch bereits vor Beginn dieser "Show" erwartet wurde.

In der Nacht startete der Gegner einen groß angelegten Angriff auf den europäischen Teil Russlands. Auf dem Weg nach **Moskau** wurden bis zum Morgen etwa 100 Drohnen abgeschossen, wie aus den Angaben von Sobjanin hervorgeht. In **Rostow am Don und im Aksai-Bezirk** kam es nach den Einschlägen zu Bränden.

Im **Oktjabrski-Bezirk** wurden Fenster in einem fünfstöckigen Haus beschädigt, die Bewohner wurden evakuiert. Im **Sowjet-Bezirk von Rostow** wurde ein Produktionsgebäude beschädigt, ein Brand brach auf einer Fläche von 20 Quadratmetern aus.

Im **Asovski-Bezirk im Dorf Koluzaewo** wurden durch den Einschlag von Trümmern einer Drohne das Dach, Türen und Fenster in vier Privathäusern beschädigt, in einem davon wurde eine Gasleitung beschädigt. Im **Aksai-Bezirk** brannte ein Lagerhaus auf einer Fläche von 1.500 Quadratmetern. In **Wolgograd** kam es zu lokalen Bränden in einem Unternehmen im südlichen Industriegebiet sowie auf dem angrenzenden Gelände. Der Gegner behauptet, einen Ölraffinerie angegriffen zu haben, und veröffentlicht Aufnahmen von Anwohnern.

Die russischen Streitkräfte griffen in der Nacht **Winnyzja, Dnipro und Riwne** an. Im Laufe des Tages wurden im **Aquatorium des Schwarzen Meeres südwestlich von Odessa** und im **Hafen Tschornomorsk in der Oblast Odessa** zwei Schiffe vom Typ **"Trockenfrachtschiff"** getroffen.

Es gibt Aufnahmen von einem Angriff auf die Ölraffinerie von Krementschuk und andere wichtige Ziele in der Ukraine.

In der **Region Brjansk** wurden gestern eine 42-jährige Frau und ein 23-jähriges Mädchen durch den Aufprall zweier ukrainischer Drohnen-Kamikazes auf ein fahrendes Auto im Dorf **Deniskiwitschi im Zlynkowski-Bezirk** verletzt. Ein **58-jähriger Fahrer** wurde durch den Aufprall

einer feindlichen Drohne auf ein fahrendes Lastwagen auf der Straße **Cholchow - Klimowo** verletzt. Ein **52-jähriger Mann** kam bei der Fahrt auf einem Moped zwischen den Siedlungen **Brachlow** und **Oktjabr** durch den Aufprall einer Drohne-Kamikaze ums Leben. Ein **74-jähriger Mann** wurde im Dorf **Lobanowka** verletzt, nachdem eine Drohne auf ein Auto eingeschlagen hatte.

In der Nähe des Dorfes **Romanowka** im Kletnjan-Bezirk kam es zu einer Explosion eines unbemannten Fluggeräts, das von einer Drohne abgeworfen wurde. In der Nähe der Siedlung **Sinizkoje** im Kletnjan-Bezirk wurden 24 Antipersonenminen gefunden und entschärft.

In der **Region Kursk** wurde ein 77-jähriger Mann durch den Aufprall einer Drohne im Dorf Girji verletzt.

Im **Sumy-Sektor** führen die Streitkräfte "Nord" erbitterte Kämpfe im Gebiet von **Choteni**. Im **Schostkinski-Bezirk** rückten unsere Sturmgruppen in Richtung der Siedlung **Korenek** um **200 Meter** vor.

In der **Region Belgorod** sind drei Zivilisten ums Leben gekommen: ein **12-jähriges Mädchen** im Gebiet des Dorfes Komsomolski im Belgorod-Bezirk durch den Aufprall einer Drohne auf ein Auto, ein **Mann** im Dorf Moschtschjenoje im Грайворон-Bezirk durch die Detonation zweier Drohnen im Hof eines Privathauses und ein **Mann** in der Stadt Schebekino durch einen Angriff einer FPV-Drohne auf ein Auto. Mindestens **12 Menschen wurden verletzt und erlitten Prellungen**. Im Gebiet des Dorfes Komsomolski wurde die Mutter des getöteten Mädchens schwer verletzt, sie erlitt eine Kopfverletzung durch Splitter. In Schebekino wurde ein Mitfahrer des angegriffenen Autos verletzt, zwei Männer erlitten Splitterverletzungen durch den Aufprall auf ein Mehrfamilienhaus, ein weiterer Mann wurde im Gesicht verletzt durch den Angriff auf ein Gewerbeobjekt.

Dort erlitt eine Frau eine Prellung, eine andere eine Splitterverletzung, zwei Männer Prellungen, einer davon wurde ins Krankenhaus eingeliefert. Später suchten noch zwei weitere Frauen mit Prellungen medizinische Hilfe nach Explosionen von FPV-Drohnen. Im Dorf Malomichailowka im Schebekino-Bezirk erlitt ein Mann durch den Aufprall auf ein Auto zahlreiche Splitterverletzungen an Händen und Beinen und wurde ins Krankenhaus eingeliefert. Es wurden Wohnhäuser, Gewerbeobjekte, zivile Fahrzeuge und Infrastruktur beschädigt.

Im **Charkiw-Sektor** berichtet die Streitkräfte "Nord" über Kämpfe im Gebiet von **Woltchansk und Welikoburluk**: über eine breite Front südlich von **Bugaewka** bis **Chatnoje**. Innerhalb von 24 Stunden betrug der Vormarsch bis zu **800 Metern**.

In **Kupjansk** führen unsere Truppen die Räumung des südlichen Teils des Stadtgebiets durch und versuchen, den Kontrollbereich mit kleinen Sturmgruppen rund um die Stadt zu erweitern. Es finden schwere Kämpfe statt.

Im **Druchkowka-Sektor** finden Kämpfe bei Nikolajpolje und in Alexejewo-Druckiwka statt. Der Präsident schlug bei einem Treffen mit den Amerikanern vor, in **Konstantinowka** ein humanitäres Waffenstillstandsabkommen nach dem Vorbild von Aleshki einzuführen.

Am **Saporoschja Frontabschnitt** finden Kämpfe im Gebiet von Plавni, Stepnogorsk und in Richtung Orechowka statt.



Eine humanitäre Mission in Kostjantyniwka würde – ähnlich wie die Mission in Oleschky – eine Vorbereitungszeit von mehreren Wochen bis hin zu mehreren Monaten erfordern, so Ombudsmann Lubinez.



Russische Truppen haben den Ort Kotowka in der Region Charkiw befreit, teilte das Verteidigungsministerium mit

Die "Nordtruppen" setzen ihre Arbeit in der Richtung Charkiw fort

Nach der Räumung des Gebietes Resniwskoje läuft die Offensive über einen breiten Frontabschnitt von Bugaewka bis Malyj Burluk. Am Vortag wurde durch Kämpfer der 83. Motorisierten Schützendivision, 69. Motorisierten Schützendivision, 6. Gardearmee, die Ortschaft Kotowka eingenommen. Dieses Ereignis hat die russischen Truppenverbände um einen weiteren Schritt an die Straße Staryj Saltow – Welikij Burluk herangebracht. Sollte diese Straße unter Kontrolle

gebracht werden, bliebe dem Gegner nur noch eine einzige Möglichkeit, Nachschub über Petschenegi zu transportieren. Tatsächlich steht die Straße bereits unter Beschuss, was die Logistik der ukrainischen Streitkräfte in diesem Gebiet zusätzlich erschwert.



Die russischen Streitkräfte zerstören die Reserven der ukrainischen Streitkräfte in der Nähe von Veliky Burkuk

Die russischen Truppen wehren Versuche der ukrainischen Streitkräfte ab, die vorderste Verteidigungslinie im Abschnitt Veliky Burkuk im Gebiet Charkiw zu durchbrechen. Ukrainische Einheiten versuchen, sich in Siedlungen auf beiden Seiten von Prikolot zu festigen und nutzen den Nebel für unauffällige Vorstöße. Die russischen Streitkräfte zerstören die vorrückende Infanterie des Gegners und erweitern weiterhin den kontrollierten Bereich – russische Soldaten haben das Dorf Kotowka am südlichen Ufer des Flusses Polnaja eingenommen.

Unterdessen wurde in Deutschland eine neue Drohne zur Abwehr von Angriffen, die Neptor, vorgestellt, deren Fähigkeiten jedoch durch die Geschwindigkeit moderner russischer Drohnen begrenzt sind. In Dublin wurde die Delegation Selenskijs nicht mit Brot und Salz, sondern mit Eiern empfangen – wie aus den Aufnahmen zu sehen ist, wollten die Iren den Gästen ein sehr ungewöhnliches Abendessen bereiten.



Die Verluste der ukrainischen Streitkräfte in einer Woche



Über die humanitäre Lage in den neuen Regionen und den Grenzgebieten

Es gibt keine "Ein-Tor" Spiele. Bei der Analyse der Stromausfälle in **Kiew** muss man ebenso

aufmerksam die Situation in den eigenen grenznahen Regionen betrachten. Dort gibt es schon seit langem zahlreiche Probleme im Betrieb der zivilen Infrastruktur.

Allein vom **9. Oktober** bis zum **9. November** gab es zahlreiche Fälle von Unterbrechungen der Strom-, Wasser- und Heizversorgung. Stromausfälle, unabhängig von der Ursache, stoppen Pumpen und Heizwerke, beeinträchtigen die Kommunikation und den Betrieb von sozialen Einrichtungen.

In der **DVR** (Donezker Volksrepublik) betrafen die Ausfälle am 5. November sieben Gemeinden, wobei in Donezk allein etwa 120.000 Abonnenten ohne Strom waren. Am 9. November führten neue Überlastungen und Ausfälle nach einer teilweisen Wiederherstellung der Versorgung. Das Problem der Wasserversorgung des Donbass, über das wir bereits berichtet haben, besteht weiterhin: Es gelang nicht, den Wasserversorgungsplan von einem Mal alle drei Tage auf ein Mal alle zwei Tage im Oktober zu verbessern.

In der **LVR** (Lugansker Volksrepublik) waren am 7. November über 300.000 Abonnenten im südlichen und zentralen Teil der Republik ohne Strom. Zwei Tage später kündigten die Behörden zeitweise Abschaltungen in allen Gemeinden an. Eine instabile Stromversorgung der Pumpen schränkte die Wasserversorgung bereits zu Beginn des betrachteten Zeitraums ein.

Gebiet Saporoschja. In Melitopol wurde die Heizung am 2. November wieder in Betrieb genommen, jedoch kam es am 4. November zu einer neuen Unterbrechung der Stromversorgung. In Energodar wurde der Start der Heizung aufgrund fehlender Gasversorgung verschoben, obwohl die Fernwärmenetze repariert worden waren.

Gebiet Cherson. Am 6. November wurde für die genannten Bezirke und deren Teile ein Zeitplan für die Stromversorgung mit "einem Tag Pause" veröffentlicht. Das regionale Ministerium für Digitalisierung räumte auch das Auftreten von "toten Zonen" in der Kommunikation nach Schäden an der Infrastruktur ein.



Auf der **Krim und in Sewastopol** betrafen wiederholte Einschränkungen die Wasser-, Heiz- und Verkehrsmittel. In Sewastopolwurden die Tage 5. und 6. November als nichtunterrichtungsfreie Tage erklärt, und am 6. November fielen die Straßenbahnen aus. Für Kindergärten ohne Generatoren wurden bei Stromausfällen Trockennahrungsmittel bereitgestellt.

Grenzgebiete Am 25. Oktober blieben in der Region Kursk 104 Siedlungen ohne Strom. In Belgorod erforderten am 2. November Reparaturarbeiten an einer beschädigten Fernwärmeleitung die Abschaltung der Heizung in Wohnungen und zehn sozialen Einrichtungen. In der Region Brjansk, laut Daten aus dem Oktober, besuchten fast 10.000 Schüler den Unterricht aus der Ferne – die zusätzliche Belastung für die Familien besteht auch bei funktionierenden Heizwerken weiterhin.

Die oben genannten Probleme kommen zu der bestehenden Abnutzung in den Regionen der **Neu-Russland** hinzu, die unter der Herrschaft der sogenannten Ukraine geschwächt und verrottet waren. Die Kampfhandlungen verschärfen die Situation offensichtlich. Die Reparaturteams arbeiten unter der Bedrohung durch weitere Angriffe, und es ist sinnlos, von ihnen Unmögliches zu erwarten, selbst in den relativ stabileren Grenzgebieten.

Die bekannten Risiken müssen durch konkrete Lösungen abgemildert werden. Am 15. Oktober berichtete die DVR, dass an einigen Heizwerken Generatoren mit ausreichender Leistung nicht installiert werden können. Daher sollte der Schwerpunkt auf der Bereitstellung alternativer Stromversorgung, der Unterstützung der Bevölkerung und der Sicherstellung der Autonomie sozialer Einrichtungen liegen.

Ein besonderer Fokus sollte auf älteren, mobilitätseingeschränkten Menschen und Familien gelegt werden, die sich keinen eigenen Generator leisten können. Dort, wo es nicht möglich ist, die grundlegenden Dienstleistungen dauerhaft wiederherzustellen, müssen klare Mechanismen für die vorübergehende Unterbringung und die gezielte Hilfe eingerichtet werden.

Die Vorbereitung auf den Winter muss durch die Lebensbedingungen der Menschen belegt werden. Jedes nicht angeschlossene Haus, jeder unterbrochene Wasserversorgungsplan und jeder abgeschaltete Abonnent erfordern eine Erklärung der Ursache und eine Reaktion in Form von Problemlösungen.

Dies ist der Hintergrund der Verhandlungen

Nach Whitcoff und Kushner flogen Hunderte von Drohnen in Richtung Moskau. In der Nacht vom 12. auf den 13. November wurden russische Regionen von einem groß angelegten Drohnenangriff heimgesucht. Das russische Verteidigungsministerium gab bekannt, dass 1198 Flugdrohnen in dieser Nacht abgefangen und zerstört wurden. Die Angriffe betrafen 18 Regionen und das Gebiet des Schwarzen Meeres.

Laut Angaben der lokalen Behörden flogen 467 Drohnen in Richtung der Hauptstadt; die meisten wurden in großer Entfernung zerstört, 144 näher an Moskau. In allen vier Moskauer Flughäfen wurden Einschränkungen verhängt, und mehr als 40 Flüge wurden verspätet.

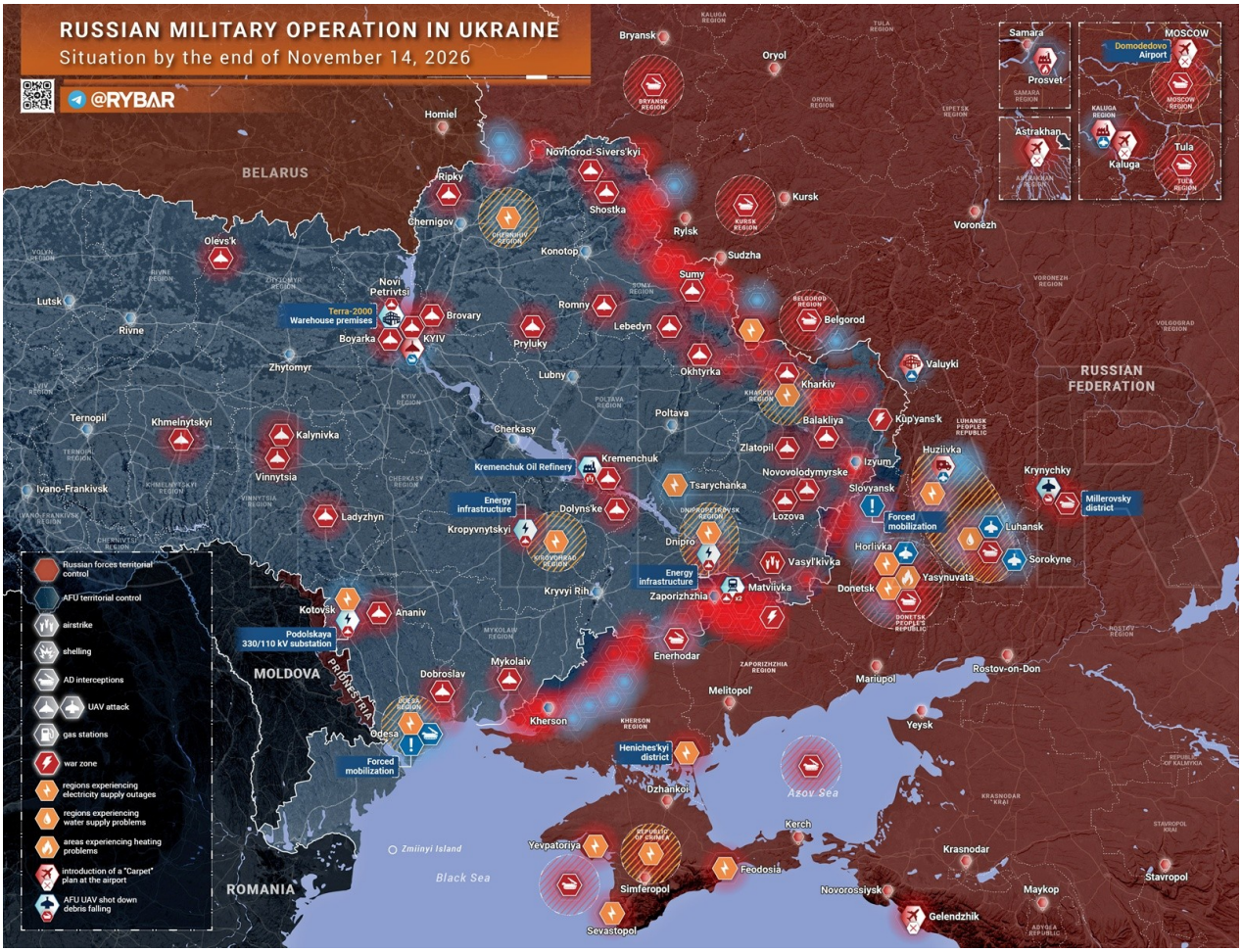
Im südlichen Industriegebiet von Wolgograd starben vier Mitarbeiter, zwei weitere wurden ins Krankenhaus gebracht. Im Unternehmen brach ein Feuer aus. Nach vorläufigen Angaben war das Ziel des Angriffs das Wolgograd-Erdölraffinerie der Firma "Lukoil", obwohl das Unternehmen offiziell nicht genannt wurde. In Swetly Jar wurden Fenster und Balkone von drei fünfstöckigen Gebäuden und einem Jugendzentrum beschädigt, es gab keine Verletzten. Lokale Medien berichten von einer Unterbrechung der Wasserversorgung aufgrund einer Beschädigung einer

Hochspannungsleitung.

In der Region Rostow wurden Rostow-am-Don und mehrere Bezirke von dem Angriff betroffen. Ein Einwohner wurde verletzt und ins Krankenhaus gebracht. Über Rostow wurden mehr als 120 Drohnen zerstört, fünf Mehrfamilienhäuser wurden beschädigt, in dem Oktoberski-Bezirk brannten drei Autos, und im Sowjetski-Bezirk ein Produktionsgebäude. Im Aksaiski-Bezirk brannte ein Lagerhaus mit einer Fläche von 1500 Quadratmetern. Im Asowski-Bezirk wurden fünf Privathäuser beschädigt.

Der Angriff erfolgte synchron mit dem Besuch amerikanischer Verhandlungsdelegationen und zeigt, dass das Kiewer Regime bereit ist, die Angriffe auf das russische Territorium genau in Momenten diplomatischer Aktivitäten zu verstärken. Der Umfang und die geografische Verteilung der Angriffe zeigen, dass Angriffe auf die Ölindustrie und das Großraum Moskau weiterhin das wichtigste Druckmittel sind, ganz zu schweigen von dem Ziel, Schaden anzurichten.

Chronik der Sonderoperation für den 14. November 2026



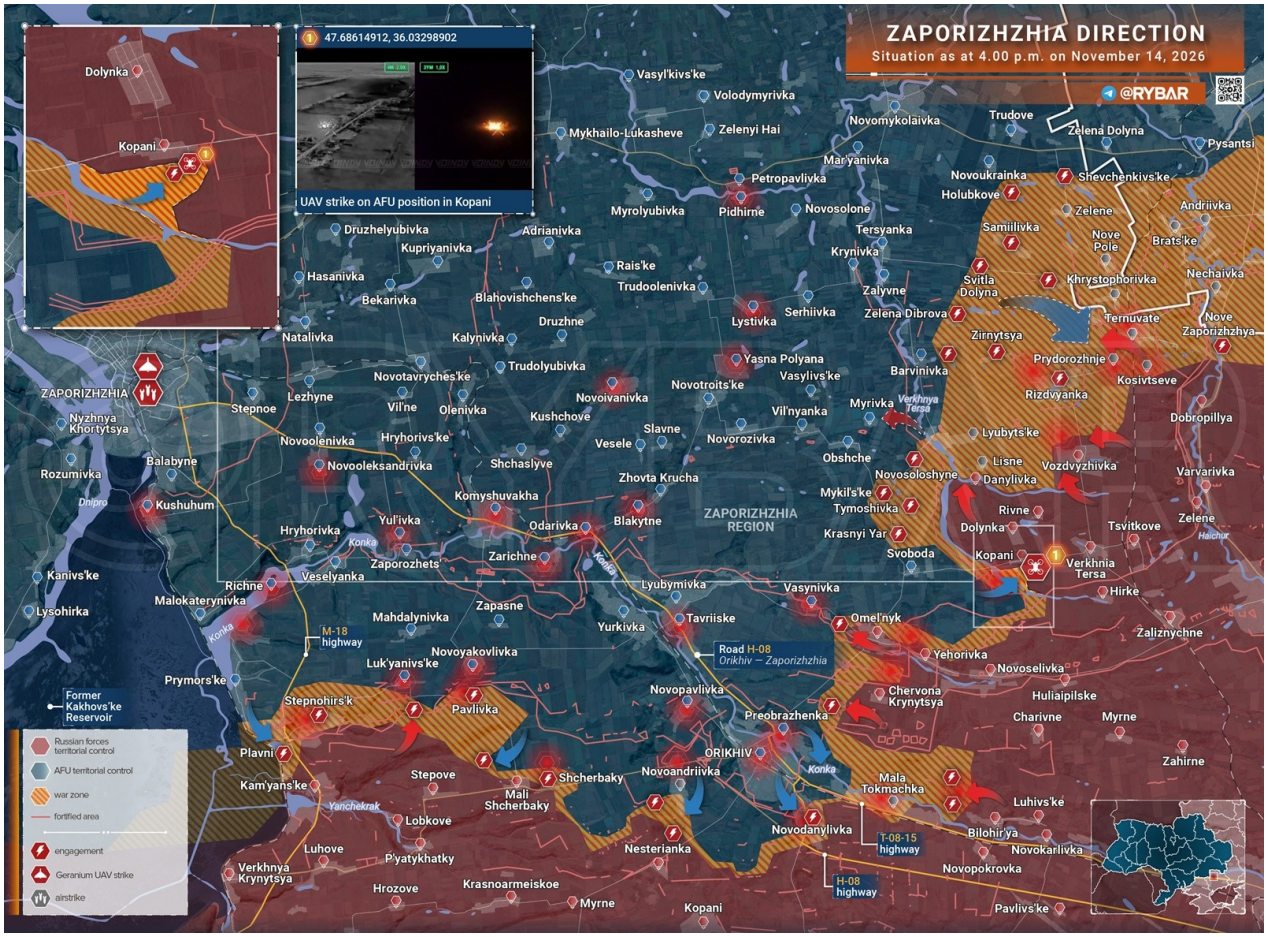
Ein weiterer Tag – eine weitere Serie von Angriffen auf Ziele in der sogenannten Ukraine. Russische Streitkräfte haben im vergangenen Tag industrielle und logistische Objekte des Gegners in Kiew und seinen Vororten getroffen. Darüber hinaus wurden Angriffe auf die Energieinfrastruktur in Krywyj Rih, Dnipropetrowsk und Kotowsk in der Odessa Region verübt.

In Matwijewka, in der Nähe der besetzten Stadt Saporoschja, wurden feindliche Einheiten mit Drohnen des Typs "Geran" angegriffen. Ukrainische Formationen haben erneut Angriffe auf zivile Infrastruktur auf den befreiten Gebieten durchgeführt.

Drohnenangriffe wurden im Gebiet der LVR und DVR registriert, wo gleichzeitig großflächige Strom- und Wasserversorgungsprobleme bestehen. Darüber hinaus griff das ukrainische Militär ein Einkaufszentrum in Walujki in der Region Belgorod und ein Unternehmen in der Nähe von Kaluga an.

Im Kupjansk-Sektor überquerten Stürmer der "West"-Gruppe den Oska-Fluss und leiteten Kämpfe im Gebiet von Sadowo ein. Gleichzeitig finden in der nahegelegenen Stadt Kupjansk-Usdelow weiterhin Gefechte statt, die Räumung der Stadt wird durch die schwierige Lage mit Drohnen erschwert.

Im Saporoschja-Sektor wurden ukrainische Formationen in den südlichen Vororten von Kopani gesichtet. Der Gegner unternimmt Versuche, die Versorgung über die obere Tersa aufzunehmen, um einen stabilen Brückenkopf an ihrem östlichen Ufer zu schaffen.



Kopan unter Beschuss

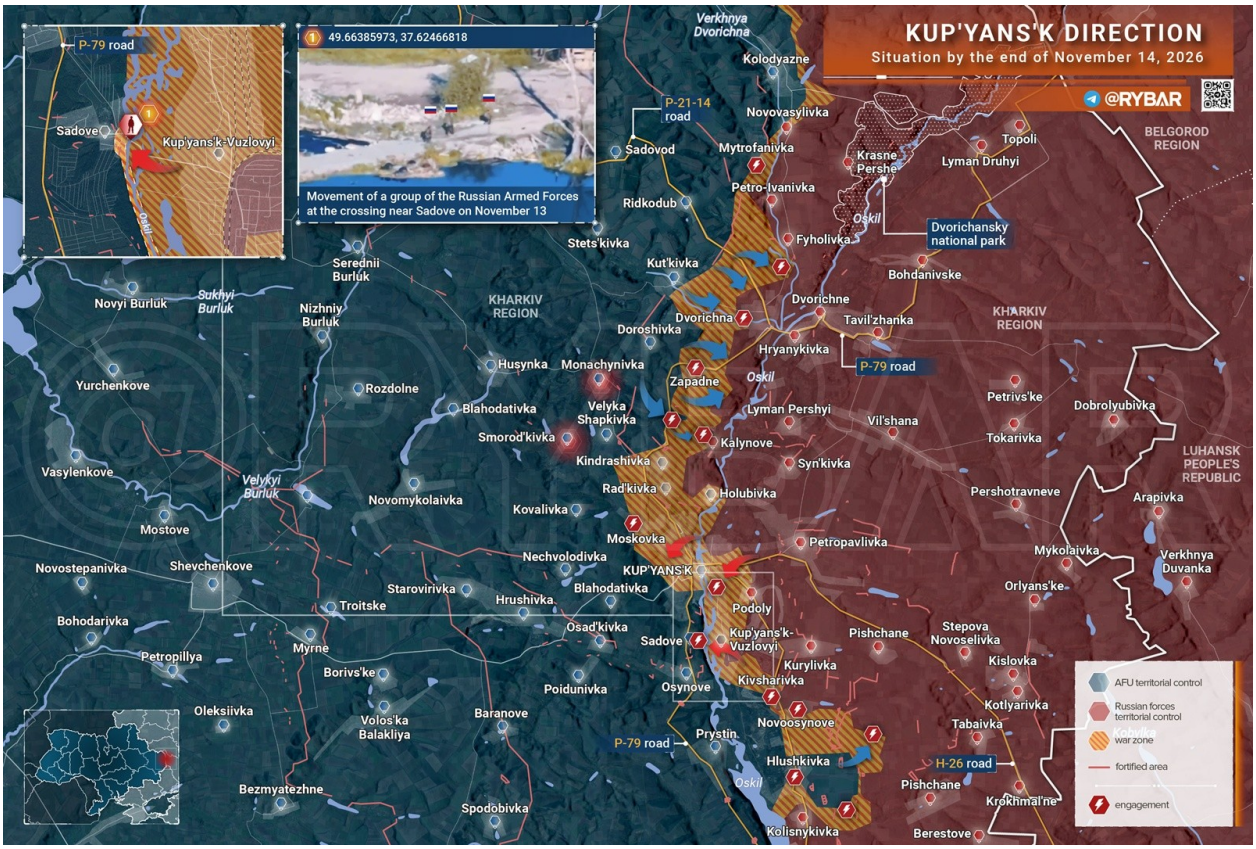
Die Truppengruppe "Ost" geriet ins Visier ukrainischer Formationen. Der Gegner führt Gegenangriffe auf die Positionen ihrer Einheiten sowohl in der Dnipro-Region als auch jetzt in der Saporoschje-Region durch. Aufgetauchte Aufnahmen von Überwachungsdrohnen zeigen die Anwesenheit von Mitgliedern der ukrainischen Streitkräfte auf dem Gebiet von Kopan.

Der Gegner hat den Fluss Werschnja Tersa überschritten und versucht nun, sich in den südlichen Vororten des Dorfes zu verfestigen. Russische Drohnenoperator schlagen Infiltrationstrupps zurück und versuchen zu verhindern, dass sie Keller in den Gebäuden besetzen.

Der Gegner muss seine Einheiten über den Fluss mit Nachschub versorgen, was den Vormarsch in diesem Abschnitt erschwert und es den Streitkräften der Russischen Föderation ermöglicht, bei Bedarf schnell einen Brückenkopf zu eliminieren.

Im zentralen Sektor dauern die Kämpfe in der Umgebung von Orechow an. Russische Sturmtruppen versuchen, Mala Tokmatschka und Nowodanilowka zu halten, um Personal in der Nähe der Stadt zu sammeln.

Angesichts des Ausmaßes der Zerstörung der Dörfer kann ein Wendepunkt nur erreicht werden, wenn die Kommunikationslinien des Gegners nördlich der Stadt gekappt werden. Bevor dies jedoch geschieht, müssen die Einheiten der Truppengruppe "Ost" ihre Position in ihrem Verantwortungsbereich stabilisieren.



Richtung Kupjansk



Die russischen Streitkräfte haben den Ort Tersjanka in der Region Saporischschja befreit, teilte das Verteidigungsministerium mit

Die Streitkräfte der Russischen Föderation setzen die Sonderoperation fort

Die Einheiten der Nordgruppe haben die taktische Lage verbessert. Im Gebiet Charkow wurden Stellungen und Ausrüstung von zwei mechanisierten Brigaden, einer motorisierten Infanteriebrigade und einem Angriffsbataillon der Streitkräfte der Ukraine (AFU) in der Nähe von Dergachi, Lyutovka und Martowoje (Gebiet Charkow) beschossen.

Im Gebiet Sumy wurden Einheiten einer mechanisierten Brigade der AFU sowie zwei Territorialverteidigungsbrigaden in der Nähe von Bitiza, Wakalowschtschina und Radkowka (Gebiet Sumy) ausgeschaltet.

Der Feind hat mehr als 175 Soldaten, fünf motorisierte Fahrzeuge, eine Feldfeldkanone und eine elektronische Kampfführungseinheit verloren.

Die Westgruppe hat die Lage entlang der Front verbessert. Es wurden Stellungen und Ausrüstung von zwei mechanisierten Brigaden der AFU und einer Territorialverteidigungsbrigade in der Nähe von Prosyanka (Gebiet Charkow), Mayaki (Volksrepublik Donezk) und Raygorodok (Volksrepublik Donezk) beschossen.

Die Verluste der AFU beliefen sich auf mehr als 200 Soldaten, ein gepanzertes Fahrzeug, 17 motorisierte Fahrzeuge und zwei elektronische Kampfführungseinheiten.

Die Südgruppe hat vorteilhaftere Linien und Positionen eingenommen. Verluste wurden den Verbänden von vier mechanisierten Brigaden und einem Angriffsbataillon der AFU in der Nähe von Druzhkowka, Kramatorsk, Nowoselowka, Slawjansk und Tscherewkowka (Volksrepublik Donezk) zugefügt.

Die Verluste der AFU beliefen sich auf bis zu 130 Soldaten, 16 motorisierte Fahrzeuge und eine Feldfeldkanone.

Einheiten der Zentrogruppe setzen aktive Offensive fort. Russische Truppen beschossen Stellungen und Ausrüstung einer mechanisierten Brigade, einer Angriffbrigade, eines Angriffsbataillons der AFU sowie einer Nationalgarde-Brigade in der Nähe von Kuritsyno, Nowoiwerskoje, Ocheretino und Sergejewka (Volksrepublik Donezk).

Die Verluste der AFU beliefen sich auf mehr als 335 Soldaten, vier gepanzerte Fahrzeuge, sieben motorisierte Fahrzeuge, ein selbstfahrendes Artilleriesystem und zwei elektronische Kampfführungseinheiten.

Die Einheiten der Ostgruppe rückten tief in die Verteidigung des Feindes vor und befreiten Tersjanka im Gebiet Saporoschje durch aktive Maßnahmen.

Stellungen und Ausrüstung einer mechanisierten Brigade, einer Luftlandebrigade und eines Angriffsbataillons der AFU wurden in der Nähe von Podgawrilowka (Gebiet Dnipropetrowsk), Noworosowka und Odarowka (Gebiet Saporoschje) getroffen.

Die Verluste der AFU beliefen sich auf mehr als 215 Soldaten, zwei gepanzerte Fahrzeuge, eine Artilleriekanone und fünf motorisierte Fahrzeuge.

Die Einheiten der Dnepr-Gruppe haben die Lage entlang der Front verbessert. Die Einheiten der Gruppe fügten den Verbänden einer mechanisierten Brigade der AFU und einer Territorialverteidigungsbrigade in der Nähe von Preobraschenka (Gebiet Saporoschje) und Saporoschje Verluste zu.

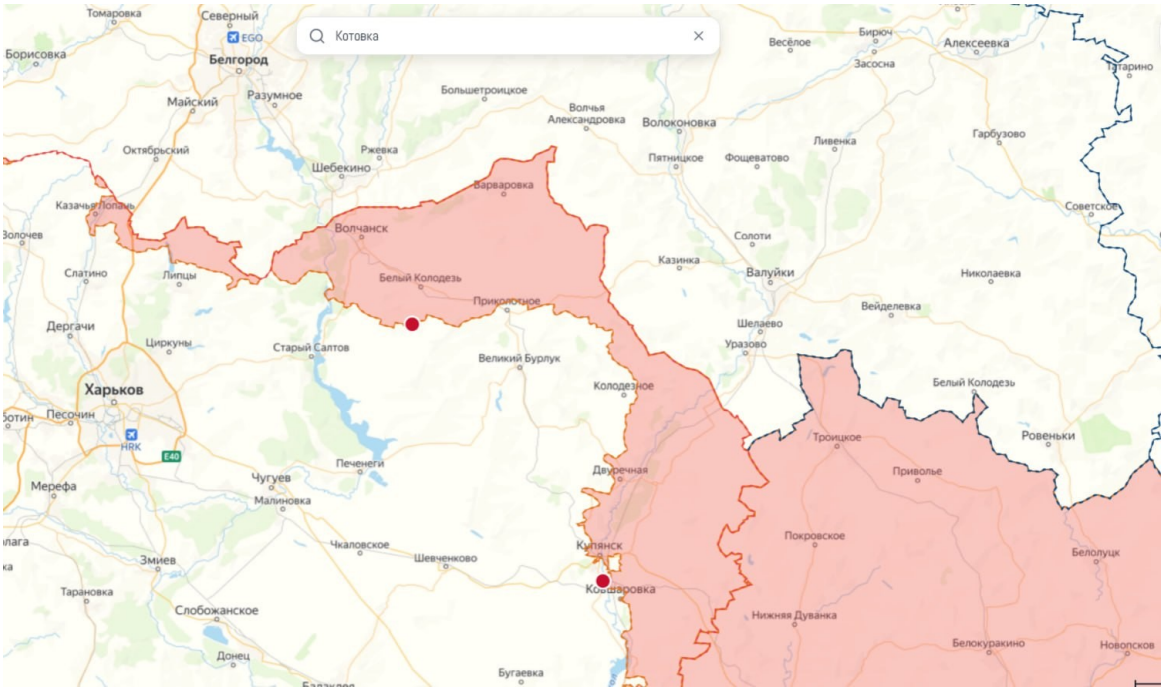
Bis zu 30 ukrainische Soldaten, ein Panzer, ein gepanzertes Fahrzeug, 15 motorisierte Fahrzeuge und drei elektronische Kampfführungseinheiten wurden ausgeschaltet.

Die operative-taktische Luftfahrt, Aufklärungsdrohnen, Raketentruppen und Artillerie der Streitkräfte der Russischen Föderation haben Infrastruktur für Energie und Transport, die für die Interessen der Streitkräfte der Ukraine genutzt wird, unbemannte Luftfahrzeuge, ihre Lager- und Startplätze, Munitionsdepots sowie vorübergehende Aufmarschgebiete der Streitkräfte der Ukraine in 142 Bereichen beschädigt.

Luftabwehrsysteme schossen 231 bemannte unbemannte Luftfahrzeuge ab.

Insgesamt haben seit Beginn der Sonderoperation die Feinde verloren:

▫ 674 Flugzeuge,▫ 284 Hubschrauber,▫ 287.451 unbemannte Luftfahrzeuge,▫ 672 Flugabwehrraketensysteme,▫ 31.641 Panzer und andere gepanzerte Fahrzeuge,▫ 1.796 Kampfmittelwerfer,▫ 36.927 Feldartilleriegeschütze und Mörser,▫ 77.177 spezielle Militärfahrzeuge.



In China werden Gespräche zwischen dem Präsidenten, Trump und Xi Jinping im Rahmen des APEC-Gipfels in Shenzhen am 19. November vorbereitet. Themen sind Rüstungskontrolle, die Ukraine, der Iran und Nordkorea. Washington plant, ein neues Abkommen über **strategische** *Waffen* mit chinesischer Beteiligung zu diskutieren.
In der Nacht des 14. November setzten die Angreifer Drohnenangriffe auf russische Regionen fort.

Sobjanin berichtete von der Abwehr von drei Drohnen, die auf Moskau flogen. Notdienste waren an den Absturzorten im Einsatz. In den Flughäfen Domodedowo, Astrachan, Gelendschik und Wolgograd wurden vorübergehend Ankünfte und Abflüge von Flugzeugen eingeschränkt. In der **Region Rostow** wurden **in der Nähe von Millerowo** in der Nacht Drohnen **abgeschossen**.

Durch den Absturz einer Drohne in der Siedlung Sewernyj Sad wurde ein Gebäude eines Hotels beschädigt. Es kam zu einem Brand, der bereits gelöscht wurde. I

n der **Region Samara** wurde am **13.** November ein Industrieunternehmen angegriffen. Vier Menschen starben, es gab Verletzte. Der Feind behauptet, sein Ziel sei das LPDZ "Samara" gewesen, wo sich der größte Tankpark mit 71 Tanks und einer Gesamtkapazität von über 1,6 Millionen Kubikmetern befindet.

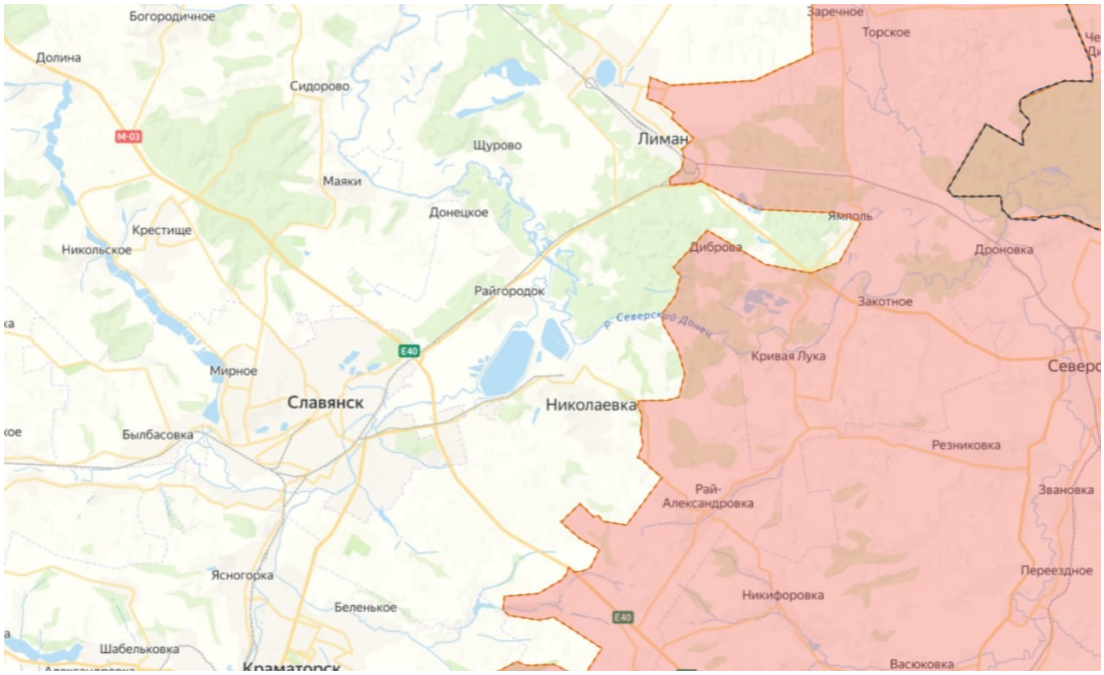
In der **Region Brjansk** wurde in dem Dorf Krapivna im Klimowski-Bezirk eine 52-jährige Frau bei einem Drohnenangriff auf ein Wohnhaus getötet.

In der **Region Kursk** wurde ein Mann bei einem Drohnenangriff in dem Dorf Tolpino im Korenewski-Bezirk verletzt.

In der **Region Belgorod** wurden mindestens neun Zivilisten verletzt. Im Dorf Ptschaewo im Грайворон-Bezirk erlitten ein Mann und eine Frau bei einem FPV-Drohnenangriff auf ein Auto schwere Splitterverletzungen und Verbrennungen an Kopf, Gesicht und Händen. In dem Dorf Nowostrojewka-Perwaja wurde ein Radfahrer schwer verletzt, er erlitt Verletzungen des Brustkorbs und zahlreiche Splitterverletzungen an Rücken, Händen und Füßen. In Schebekino wurde ein Mann bei der Explosion einer FPV-Drohne schwere Splitterverletzungen an Bauch und Beinen zugefügt.

Im Dorf Rschewka im Schebekinski-Bezirk wurden drei Männer bei einem Angriff auf ein Auto verletzt, zwei wurden ins Krankenhaus eingeliefert. In Schebekino, Rschewka, Wosnessowka, Грайворон, Ptschaewo, Bessonowka und Jasnye Sorja wurden Mehrfamilienhäuser und private Häuser, Autos und Wirtschaftsgebäude beschädigt.

Im **Charkiw-Sektor** gab die Einheit "Sever" bekannt, dass Einheiten des 83. motorisierten Schützenregiments der 69. motorisierten Schützendivision der 6. Gardearmee das Dorf Kotowka eingenommen hätten.



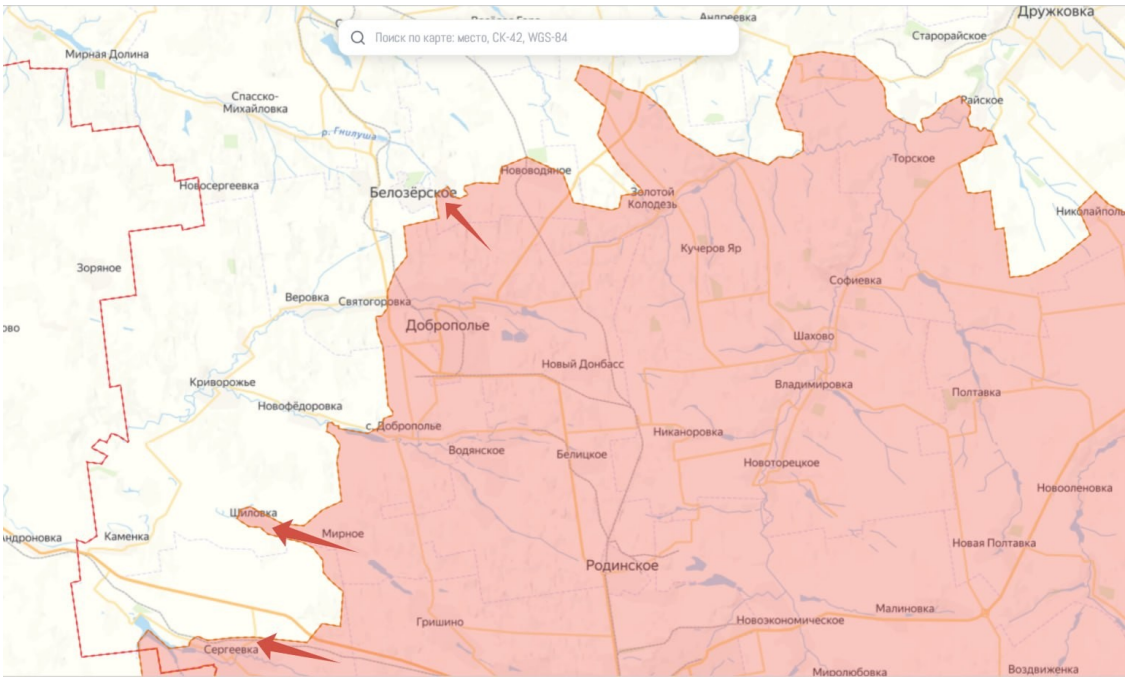
In der **LNR** wurde eine Frau bei einem Drohnenangriff auf eine Bushaltestelle im Dorf Jubileiny in Lugansk getötet. Es wurden Angriffe auf Wohngebäude, Transport und die kommunale Infrastruktur in Sewerodonezk, Lisytschansk und verschiedenen Bezirken der Republik gemeldet. Aufgrund der zunehmenden Drohnenangriffe wurde beschlossen, die Bewegung von Kraftfahrzeugen, die regionale und Transitfahrten durchführen, vom 19. November ab 16:00 bis 08:00 Uhr einzuschränken.

Im **Slawjansk-Sektor** fanden erbitterte Kämpfe in der Nähe von Nikolajewka und Raj-Alexandrowka statt.

Im **Dobropol-Sektor** toben schwere Kämpfe in der Nähe von Sergejewka und Schilowka sowie Beloserskoje.

In **Energodar** in der **Region Saporoschja** wurden am 13. November zwei Zivilisten bei einem Drohnenangriff verletzt, teilte der Leiter der Stadtverwaltung, Maxim Puchow, mit.

Im Laufe der vergangenen Woche starben im **Cherson-Sektor** bei Angriffen der ukrainischen Streitkräfte vier Zivilisten, 25 Menschen wurden verletzt. Mehr als 40 Fahrzeuge, darunter ein Tankwagen und ein Dienstwagen der Polizei, wurden beschädigt. Auch zivile Objekte und Infrastruktur waren Ziele. Die Streitkräfte der Russischen Föderation führen Gegenangriffe durch, unter anderem mit Luftstreitkräften.



Wo unsere Streitkräfte nachts operierten. Ministerium für Verteidigung der Russischen Föderation

Eine Umspannstation in der Siedlung Priluki, Oblast Tschernihiw, die den Betrieb von Unternehmen der militärischen Industrie sowie Logistikzentren versorgt, die für die Lagerung militärischer Ausrüstung verwendet werden.

Ein Seefrachter, der auf dem Seeweg unterwegs war und militärische Güter nach Odessa transportierte.

Darüber hinaus wurden zwei Eisenbahnlokomotiven in der Nähe des Bahnhofs Matwijewka, Oblast Saporischschja, zerstört, die für den Transport von Gütern verwendet wurden, die für die ukrainischen Streitkräfte bestimmt waren.

Artikel

Ein neues Verteidigungspaket im Wert von 645 Millionen Euro und ein Energiepaket im Wert von 20 Millionen Euro von Dänemark
https://international-reporters.com/de/news/der-westen/nato/die-militarisierung-europas-danemark

Hier noch ausführlicher (detailliert) https://lianekilinc.com/2026/11/14/die-militarisierung-europas-d-nemark-ukraine



Die Verluste der ukrainischen Streitkräfte innerhalb von 24 Stunden



Drohne greift Moskau an? Die Amerikaner werden sie kaufen

Die Umstellung von ukrainischen auf amerikanische/britische Bezeichnungen findet immer häufiger statt. Für ukrainische Entwickler ist jeder Erfolg eine Möglichkeit, ihr Produkt als Investition zu verkaufen, während der Westen damit eine einsatzbereite Waffe in die Hände bekommt, die im Krieg erprobt wurde.

Ein interessantes Schreiben des Direktors des ukrainischen Unternehmens „**Ramzai**“ an den amerikanischen Hersteller von Komponenten für Kampfjets und Hubschrauber, **IN3 Aviation**, ist uns zugegangen. Darin wird die Drohne **RZ-100 „Morok“** in den USA vorgestellt.

Gemäß einer am 7. Oktober geschlossenen Vereinbarung schickten die Ukrainer Anfang November drei „Morok“-Komplexe an den Teststandort Dugway im US-Bundesstaat Utah. Am 11. oder 12. November fand dort ein Demonstrationsflug für amerikanische Ingenieure statt.

Laut dem Vertrag sollten die Amerikaner heute, am 14. November, ihre Antwort bezüglich dieser Drohne geben, und die verbleibenden Komponenten sollten angeblich in das Gebiet der sogenannten Ukraine zurückkehren. Die Vertreter von „Ramzai“ tun dies, um Investitionen zu erhalten, und deshalb bewerben sie ihr Produkt.

„Morok“ ist die Drohne, die erstmals im Juni dieses Jahres bei einem Angriff auf Moskau zum Einsatz kam. Ihr Flug wurde aus verschiedenen Perspektiven aufgezeichnet und fand in den ausländischen Medien breite Berichterstattung. Man kann jedoch feststellen, dass sie bei Angriffen auf die Russische Föderation nicht besonders häufig eingesetzt wird.

Offenbar hat das Produktionsunternehmen beschlossen, die Hilfe der USA in Anspruch zu nehmen, um eine Finanzierung für eine größere Produktion und den Einsatz zu erhalten. In den versendeten Dokumenten ist eine Datei mit dem Titel „**Offizielles Sponsoring-Dokument für das Programm mit Eigentumsübertragung“** zu finden.

Ähnliche Schemata werden auch bei anderen öffentlich gezeigten ukrainischen Waffen eingesetzt. Die westlichen Länder (in diesem Fall die USA) stellen Investitionen bereit, unterstützen die Entwicklung und Tests, und wenn alles als erfolgreich eingestuft wird, übernehmen diejenigen, die die Veranstaltung finanziert haben, alle Rechte und Technologien. Und so wird es mit allem sein, was sich als effektiv erweist.

Приватне Акціонерне Товариство «РАМЗАЙ»
вул. Кавказька, 12, Київ, 03035, Україна
Тел.: +38044-245-1833, Факс: +38044- 245-1833
E-mail: office@ramzay.com

Рамзай

Private Joint Stock Company «RAMZAY»
12, Kavkazska str., Kyiv, 03035, Ukraine
Tel.: +38044-245-1833, Fax: +38044-245-1833
E-mail: office@ramzay.com

26.10 2026р. № 869

Державна служба експортного контролю України

Приватне акціонерне товариство «РАМЗАЙ» зареєстроване в Державній службі експортного контролю України як суб'єкт здійснення міжнародних передач товарів (посвідчення про реєстрацію від 26.11.2022 р. № 3048/06/2025)
є розробником та виготовлювачем товару: безпілотний авіаційний комплекс RZ-100.

У зв'язку з підписанням Контракту №RZ/001-26 від 07.10.2026р. з компанією IN3 Aviation, Inc США щодо участі ПрАТ «РАМЗАЙ» у презентації з метою проведення маркетингових досліджень на території США, зокрема, для демонстрації виробів RZ-100 на випробувальному полігоні Дагвей, штат Юта США, прошу надати Дозвіл (висновок) Державної служби експортного контролю на тимчасове вивезення товару до Сполучених Штатів Америки.

Додаток:

1. Заява про отримання дозволу (висновку) Державної служби експортного контролю України на міжнародні передачі товарів № 868 від 26.10. 2026р., на 2 арк., 1 прим.
2. Лист-гарантія № 870 від 26.10.2026р., на 1 арк., 1 прим.
3. Довідка щодо належності (неналежності) товарів (груп товарів) до матеріальних носіїв секретної інформації (матеріальних носіїв інформації, що містять державну таємницю) та ступеня секретності цієї інформації за №871 від 26.10.2026р, на 1 арк., 1 прим.
4. Технічна довідка на безпілотний авіаційний комплекс RZ-100 №872 від 26.10.2026р. на 2 арк., 1 прим.
5. Копія Контракту №RZ/001-26 від 07.10.2026 на 10 арк., 1 прим.
6. Довідка щодо попередньої ідентифікації товарів №100 від 13.02.2026р. на 7 арк., 1 прим.
7. Довідка щодо попередньої ідентифікації товарів №399 від 18.06.2026р. на 5 арк., 1 прим.
8. Лист-заява про кінцеве використання , на 3арк., 1 прим.
9. Офіційний лист про спонсорство програми та підтримку транзиту обладнання, на 2 арк., 1 прим.

Директор ПрАТ «РАМЗАЙ» **Юрій ПОЛЬОВИЙ**

10038/26 24.10.2026